

## Pressespiegel vom 01.03.2011

### **Sächsische Zeitung**

Dresdens Polizeichef räumt Probleme am 19. Februar ein

Die Polizei hat erhebliche Probleme bei ihren Einsätzen rund um den Neonazi-Aufmarsch am Sonnabend, 19. Februar, eingestanden. „Es tut mir außerordentlich leid, dass Unbeteiligte in Mitleidenschaft gezogen wurden und dass es zu Sachbeschädigungen zum Beispiel an Fahrzeugen und Häusern gekommen ist“, sagte Dresdens Polizeipräsident Dieter Hanitsch in einem gestern vorab veröffentlichten Interview mit der Zeitschrift „Superllu“. Linke und Rechte seien in Hunderten Zügen durch die Stadt marschiert.

„Wir waren einfach zu wenig Polizei für diese Situation“, wird Hanitsch zitiert. Die Einsatzkräfte hätten es aber geschafft, die gegnerischen Lager voneinander zu trennen. „Wenn die rechten und linken Chaoten aufeinander getroffen wären, hätte es sicher Verletzte, vielleicht sogar Tote gegeben“, sagte Hanitsch der Zeitschrift. (dpa)

[http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Dresdens\\_Polizeichef\\_raeumt\\_Probleme\\_am\\_19\\_Februar\\_ein/articleid-2700616](http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Dresdens_Polizeichef_raeumt_Probleme_am_19_Februar_ein/articleid-2700616)

---

### **Dresdner Neueste Nachrichten**

#### **Merbitz verteidigt Polizei-Einsatz**

**Bad Dübener/ Dresden** (DNN/nf.). Sachsens Polizeipräsident Bernd Merbitz, der nach einem Urlaub gestern erstmals wieder im Dienst war, hat die Kritik an dem Polizeieinsatz vom 19. Februar in Dresden zurückgewiesen. „Ich wehre mich in aller Entschiedenheit gegen Angriffe auf die Polizei“, sagte er auf einer Ernennungsveranstaltung für junge Polizeimeister gestern im nordsächsischen Bad Dübener. Dresden Polizeichef Dieter Hanitsch räumt parallel dazu Probleme beim Einsatz vor reichlich zwei Wochen ein.

Die Kritik von Merbitz zielte insbesondere auf Äußerungen des Bundestagsvizepräsidenten Wolfgang Thierse (SPD) ab, der in einem Interview den Polizisten vorwarf, sie hätten die Nazis geschützt und mittlerweile deswegen eine Anzeige wegen Beleidigung am Hals hat. „Ich werde noch heute versuchen, mit Herrn Thierse zu telefonieren“, so Merbitz weiter. „Es sitzt tief, wenn Polizisten in ein falsches Licht gerückt werden. Wenn an uns unterstellt wird, dass wir Nazis geschützt haben, sage ich ganz klar Nein. Wir haben das Versammlungsrecht umgesetzt.“ Er sei erschrocken gewesen, „welche Gewalt am 19. Februar der Polizei entgegengebracht wurde“. Seinen Angaben zufolge seien 80 Polizeibeamte verletzt worden. Hunderte Pflastersteine sowie Molotowcocktails seien gegen Beamte geflogen.

In Dresden hatten am 19 Februar Tausende Menschen einen Neonazi-Aufmarsch blockiert, darunter war der Spitzenpolitiker Thierse. Überschattet wurde der Protest von schweren Krawallen.

Die Dresdner Polizei hat erhebliche Probleme bei ihren Einsätzen am 19. Februar eingestanden. „Es tut mir außerordentlich leid, dass Unbeteiligte in Mitleidenschaft gezogen wurden und dass es zu Sachbeschädigungen gekommen ist“, sagte Polizeipräsident Dieter Hanitsch in einem Interview mit der Zeitschrift „Superllu“. Linke und Rechte seien in hunderten Zügen durch die Stadt marschiert. „Wir waren einfach zu wenig Polizei für diese Situation.“ Die Einsatzkräfte hätten es aber geschafft, die Lager voneinander zu trennen. „Wenn die rechten und linken Chaoten aufeinandergetroffen wären, hätte es sicher Verletzte, vielleicht sogar Tote gegeben“, sagte Hanitsch der Zeitschrift.

---

## **BILD, Ausgabe Dresden**

### **Polizei fordert Entschuldigung von Thierse**

Dresden – Nach den umstrittenen Äußerungen von Bundestags-Vizepräsidenten Wolfgang Thierse (67, SPD) wendet sich die Kreisgruppe Dresden-Stadt der Gewerkschaft der Polizei in einem offenen Brief an Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert (62, CDU). Sie erwarte eine Entschuldigung von Thierse, schreibt außerdem: „Diese Äußerungen haben den Glauben an die Seriosität des Deutschen Bundestages erheblich infrage gestellt.“

---